

Entfernung,
Reisezeit
und
Glaubwürdigkeit

Friedhelm Schneidewind, Mannheim

Gliederung

1. Eine Frage der Glaubwürdigkeit
2. Beispiel 1: »Die Geschichte des Hasan aus Basra und der Prinzessinnen von den Inseln Wak-Wak«
Die Märchen aus 1001 Nacht. Übersetzung Gustav Weil, 1865.
2 Bände. Köln: Anaconda, 2017
3. Beispiel 2: *Das magische Tor im Kaukasus*
Karl Mays Magischer Orient Band 8. Bamberg: Karl-May-Verlag, 2019
4. Fazit

Anmerkung: im Artikel dazu einige Beispiele mehr

1. Eine Frage der Glaubwürdigkeit

bei Reisebeschreibungen:

Entfernung und Transportmöglichkeiten oft wichtig.

Voraussetzung für eine in sich schlüssige Erzählung!

auch in einer fantastischen oder zukünftigen Welt!

in Science Fiction leicht zu umgehen:

durch die »Erfindung« besonderer Techniken wie

Überlichtantrieb oder Beamen/Teleportation

in der Fantasy noch leichter:

durch magische Hilfsmittel wie Portschlüssel,

fliegende Pferde und Teppiche, Geister usw.

1. Eine Frage der Glaubwürdigkeit

trotzdem oft nötig: den
Zusammenhang von Entfernung und Transportzeit
zu beachten

umso mehr bei »üblichen« Transportmitteln:
Nachrechnen leicht

gilt für Romane und Erzählungen, Filme, Spiele ...

Es geht um
die innere **Glaubwürdigkeit einer Geschichte!**

1. Eine Frage der Glaubwürdigkeit

Frederik Pohl (1919 – 2013): Die Basis einer Erzählung kann ruhig unlogisch/unmöglich sein, solange der Schreiber logisch auf ihr aufbaut.

laut: Alpers, H. J. et. al: *Lexikon der Science Fiction Literatur*. München: Heyne 1980

Poul Anderson (1926 – 2001): »... schlimmer ... und kaum zu entschuldigen, ist ... die Unfähigkeit, stimmig zu schreiben. [...] Abgesehen von Magie, Heldentaten und anderen Glanzlichtern, muß eine erfundene Welt richtig *funktionieren*.«

»Pfuscher und Schlamperei in der Fantasy«. in: *Das Tor der fliegenden Messer*. München: Heyne, 1986 (*Fantasy*. 1981). S. 181 f.

1. Eine Frage der Glaubwürdigkeit

Viele Autor*innen legen Wert auf stimmige Reisezeiten:

Stephen R. Donaldson: Thomas-Covenant-Saga

Katherine Kurtz: Deryni-Romane

Bernhard Hennen: Elfen-Romane

J. R. R. Tolkien: Mittelerde-Erzählungen

...

Wenn es »ein erfundenes Land ist, in dem der Autor nach Gutdünken Geographie, Geschichte, Theologie und Naturgesetze arrangieren kann ... haben heute viele Autoren entschieden, daß einfach alles möglich sei und daß alltägliche Dinge unwichtig seien ... Weit gefehlt!«

Poul Anderson: »Pfuscher und Schlamperei in der Fantasy«.
in: *Das Tor der fliegenden Messer*. München: Heyne, 1986. S. 181

2. Beispiel aus 1001 Nacht

Die Geschichte des Hasan aus Basra
und der Prinzessinnen von den Inseln Wak-Wak

zahlreiche normale wie auch magische Reisen



»normale« Hinreise ca. 7 Monate

6 Monate per Schiff

per Kamel:

7 Tage zum Schloss der Djinn-Töchter

12 Tage zum Wolkenberg

2. Beispiel aus 1001 Nacht

Hassans Reise zu den Inseln Wak-Wak

10 Tage zum Schloss der Djinn-Töchter

3 Tage und Nächte auf magischem Elefanten

10 Tage und Nächte mit magischem Pferd, »so schnell, dass sein eigener Staub es nicht erreichen konnte«

2 Tage auf dem fliegenden Genius Dahnesch

10 Tage per Schiff
zur ersten der
Inseln Wak-Wak

knapp 2 Monate



2. Beispiel aus 1001 Nacht

»Wie weit ist denn von hier nach Bagdad?« fragte Hasan.

»Sieben Jahre hat ein wackerer Reiter daran zu reisen«, antworteten die Geister. Hasan war sehr erstaunt und sagte: »Ich bin doch in weniger als einem Jahre hierher gekommen.«

Sie versetzten: »Gott hat dir die Herzen seiner frommen Diener zugeneigt, sonst hättest du dieses Land nie erreicht, ja nicht einmal mit deinen Augen gesehen; weißt du, dass du mit dem Alten auf dem Elefanten und auf dem fliegenden Pferd in drei Tagen eine Strecke von drei Jahren zurückgelegt hast, und dass der andere Alte mit dir in einem Tage einen ähnlichen Weg zurückgelegt hat? Und von Bagdad nach dem Schlosse der Mädchen hat man auch ein Jahr zu reisen: So hast du eine Entfernung von sieben Jahren.«

2. Beispiel aus 1001 Nacht

Er fragte dann die Geister, in wieviel Zeit er auf ihren Pferden nach Bagdad kommen werde.

Sie antworteten: »In weniger als einem Jahre; jedoch haben wir noch viel Schreckliches durchzumachen.«



3. Beispiele aus meinem Roman



1.8. – 20.10.1878

**von den Weidegründen
der Haddedihh**

nördlich Ar-Raqqa am mittleren Euphrat
im Norden des heutigen Syrien

**bis nach
Swanetien in Georgien**

insgesamt knapp 2.000 km

3. Beispiele aus meinem Roman

Reisegeschwindigkeiten

zu Fuß: bei 4 – 6 km/h täglich etwa 25 bis 40 Kilometer
ähnlich weit mit Esel

Lasttieren oder Packwagen: täglich 20 – 30 km

Zu Pferd: 50 – 60 km/Tag, mit Pferdewechsel > 100 km

Reitkamele: Tagesstrecken bis zu 150 km

unrealistisch, das auf längere Strecken hochzurechnen

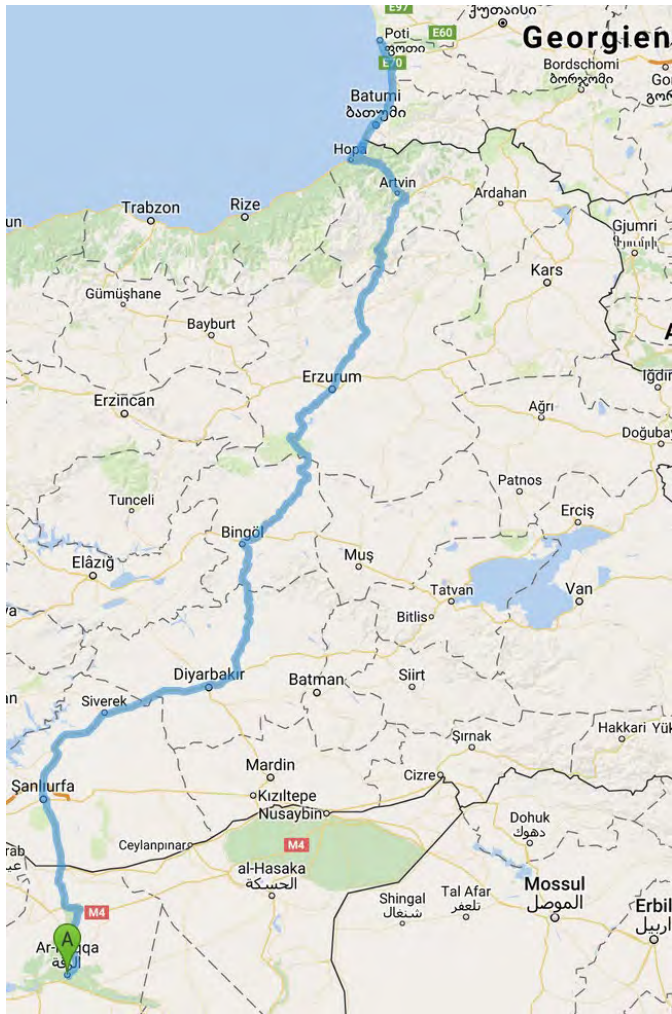
freiwillige oder unfreiwillige Unterbrechungen:

Unwetter, Bergrutsch, Hochwasser, Schnee, Eis ... Radbruch, Havarie ...

Jagd, Kampf ... Krankheit ... Probleme mit Zoll oder Geleitpersonal ...

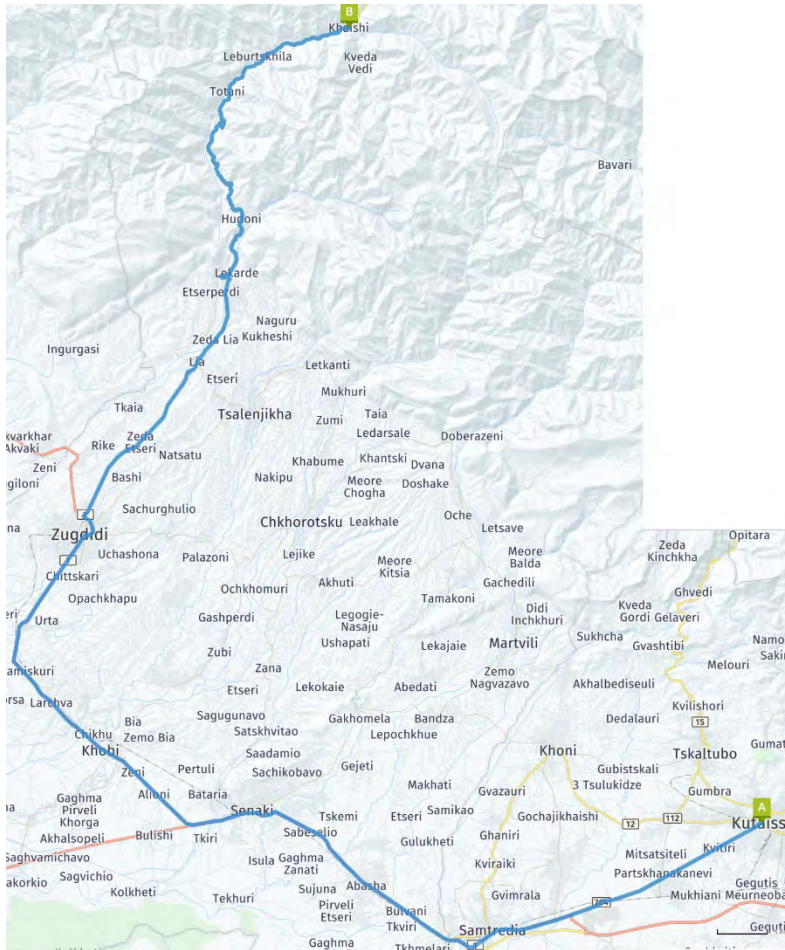
mangelnde Navigation, Logistik, Moral ... Diebstahl, Sabotage ...

3. Beispiele aus meinem Roman



1. – 13. August:
Ar-Raqqa – Kutaissi (1.350 km)
mit Meharis (Rennkamelen) durch
Anatolien über Bingöl und Erzurum
bis zum Schwarzen Meer, an der
Küste über Hopa und Batumi
nach Poti (12. August): 1.230 km
12. August Eröffnung der
Bahnstrecke nach Kutaisi (120 km)
13. August Kutaissi

3. Beispiele aus meinem Roman



18. – 21. August:
Kutaissi – Sugdidi (110 km)
gemütlich zu Pferd: 2½ Tage

24. – 25. August:
Sugdidi – Dschwari (30 km)
zu Pferd mit Schnee: 1 Tag

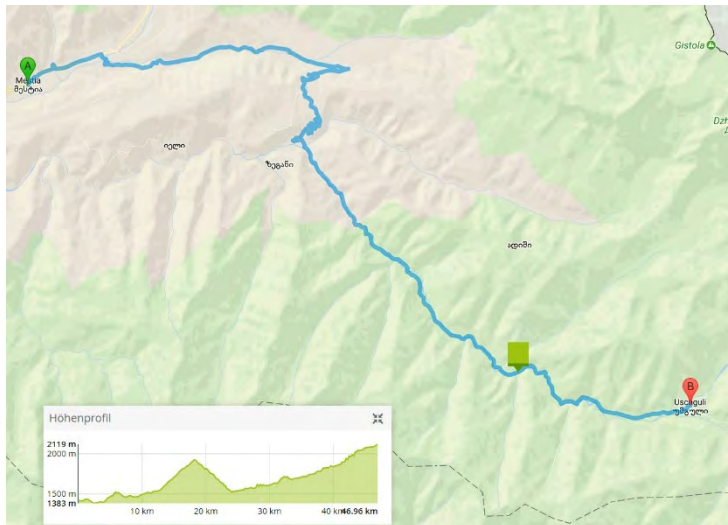
25. – 28. August:
Dschwari – Khaishi (40 km)
mit Schneeschuhen: 4 Tage

3. Beispiele aus meinem Roman



29. August – 1. Sept.

Khaishi – Old Firehand (30 km)
mit Schneeschuhen



2. – 7. September

Old Firehand – Mestia (40 km)
mit Schneeschuhen

15. – 21. September

Mestia – Ushguli (50 km)
ca. 1.500 m > ca. 2.200 m
mit Schneeschuhen

4. FAZIT

ob fiktional oder »realistisch«, inner- oder außerweltlich:

gute Recherche und Berechnungen sinnvoll!

- nicht die Zeitdilatation oder Energieprobleme ignorieren
- kein Pferd den ganzen Tag galoppieren lassen
- Wege(qualität) der entsprechenden Zeit berücksichtigen (Lebenserwartung eines Kutschpferdes im 19. Jhdt. 4 Jahre)
- hilfreich: persönliche Informationen
- nützlich: Reiseberichte im Internet, Bildbände, Sachbücher
z. B. Bruno Preisendörfer: Als Deutschland noch nicht Deutschland war.
Eine Reise in die Goethezeit. Berlin: Galiani, 2015

Um der inneren Glaubwürdigkeit willen!

Immersion kannte schon Tolkien!

*»Eigentlich geschieht vielmehr dies, daß sich der Geschichtenerfinder als ein erfolgreicher ›Zweitschöpfer‹ erweist. Er schafft eine **Sekundärwelt**, in die unser Geist eintreten kann. **Darinnen ist ›wahr‹, was er erzählt: Es stimmt mit den Gesetzen jener Welt überein.** Daher glauben wir es, solange wir uns gewissermaßen darinnen befinden. **Sobald Unglaube aufkommt, ist der Bann gebrochen;** der Zauber, oder vielmehr die Kunst, hat versagt. Dann sind wir wieder in der Primärwelt und betrachten die kleine, mißlungene Sekundärwelt von außen.«*

Tolkien, John Ronald Reuel: »Über Märchen«. in: *Gute Drachen sind rar. Drei Aufsätze.* Stuttgart: Klett-Cotta, 1983. S. 90

www.friedhelm-schneidewind.de

– www.incantatio.de –